



# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint  
an allen Werktagen.  
Abonnement  
in der Stadt vierteljährlich M. 1.20  
monatl. 40 Pf.  
bei allen württ. Postanstalten  
und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich M. 1.  
ausserhalb desselben M. 1.  
hiesu Bestellgeld 30 Pf.  
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verhandlungsblatt  
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,  
Enzlstöckerle u.  
mit  
amtlicher Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pf.  
Auswärtige 10 Pf. die klein-  
spaltige Garnondzelle.  
Reklamen 15 Pf. die  
Peltzeile.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Rabatt.  
Abonnements  
nach Uebereinkunft  
Telegramm-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

### Rundschau.

**Die neueste Kolonialaffäre.** Zu der Angelegenheit des wegen Bestechung verhafteten Majors Fischer von der Schutztruppe meldet der Lokalanzeiger: Das Verfahren wird bald zum Abschluss gelangt sein. Es dürften jedoch kaum Beweise einer strafbaren Handlung vorliegen, um so weniger, als bereits feststeht, daß eine materielle Schädigung des Fiskus nicht vorliegt. Es handelt sich lediglich darum, daß Major Fischer, der in überaus schlechten pekuniären Verhältnissen lebt und dessen Familienverhältnisse gleichfalls die denkbar ungünstigsten sind, von einem Teilhaber der Firma Tappeler eine bedeutende Darlehen angenommen hat, die zurückbezahlen er kaum in der Lage sein dürfte. Mit seiner Stellung als Offizier und besonders als Vorstand der Bekleidungsabteilung der Schutztruppe war diese Handlungsweise nicht zu vereinbaren. Die Veranlassung zur Einleitung der Untersuchung hat eine Anzeige gegeben. Eine Verhaftung des Beschuldigten mußte erfolgen, um jede Verschleierung zu vermeiden. — Nach dem Berl. Tageblatt wird die Angabe, daß Major Fischer sich in großer Geldverlegenheit befunden habe, von zuverlässiger Seite mit dem Hinzufügen bestätigt, daß dies amtlich bekannt war, und daß Fischer von der Behörde angeblich in ganz außerordentlicher Weise mit hohen Extrarationen und Unterstufungen bedacht worden ist, obwohl er schon seit Jahren ein festes Einkommen von jährlich 8000 Mark bezogen haben soll.

**Neuerungen in der Fleischbeschau.** Die Berl. Korresp veröffentlicht einen gemeinsamen Erlaß des Landwirtschaftsministers und des Kultusministers, worin die vom Bundesrat beschlossenen Änderungen der Ausführungsbestimmungen zum Fleischbeschaugesetz b. z. die Abweichungen gegen die bisherigen Vorschriften erläutert werden. Die Vorschriften für die Untersuchung der Symphtydräsen werden danach verschärft, sowohl bei Fleisch, welches im Inlande geschlachtet ist, als auch bei dem aus dem Auslande eingehenden Fleisch. Dagegen erfährt das Fleisch „Kathäntigen“ und „eisfänger“ Tiere eine mildere Behandlung. Die neuen Vorschriften sind mit der Verkündung in Kraft getreten. In Landesregierungen ist jedoch nachgelassen worden, auf die Dauer von längstens 3 Monaten nach der Verkündung von der Anwendung der Neuerungen bei der Einfuhr in das Zollland abzugehen.

### Tages-Chronik.

**Berlin, 30. Juli.** Der Reichsanz meldet die Ernennung des R. württ. Senatpräsidenten, Geh. Oberlandes-

gerichtsrats Dr. v. Elsäßer in Stuttgart, zum Präsidenten der kaiserlichen Disziplinarkammer in Stuttgart, ferner des R. württ. Oberlandesgerichtsrats Dr. v. Rupp in Stuttgart zum Mitglied dieser Kammer.

**Berlin, 30. Juli.** Der Reichsanzeiger widmet dem am 1. August in Ruhestand tretenden Vizepräsidenten des Reichsbankdirektoriums Dr. Gallenkamp aus diesem Anlaß Worte der höchsten Anerkennung.

**Berlin, 30. Juli.** Dem Lokalanz. wird aus London gemeldet: Dem Daily Graphic zufolge wird die Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem König von England im Anschluß an die Enthüllung des Landgrafen-Denkmal in Homburg auf Schloß Friedrichshof stattfinden, wo der König auf dem Wege nach Marienbad zu einer rein privaten Zusammenkunft mit dem Kaiser seine Reise unterbrechen werde.

**Gesetzmünde, 30. Juli.** Eine Vertrauensmänner-versammlung der nationalliberalen Partei stellte den Senator Reese aus Stade als Kandidaten für den 18. hannoverschen Wahlkreis auf, der durch den Tod Sattlers erledigt ist.

**Serne, 30. Juli.** Fünf der Geretteten von Courrières, Reny, Bruvoist Vater und Sohn, Verthou und Dubois, trafen heute Nachmittag zu einem privaten Dankbesuch hier ein. Von der Grenze aus sandten sie ein Telegramm an den deutschen Kaiser. Morgen spricht Reny in öffentlicher Versammlung.

**Essen, 30. Juli.** Der Kaiser trifft am 9. August auf Villa Hügel zum Besuch der Familie Krupp ein. Er wird eine ausgedehnte Besichtigung der Krupp'schen Werke vornehmen.

**Darmstadt, 31. Juli.** Der zweiten hessischen Kammer ist ein Antrag der Abgg. Schönberger und Ben- bett. die Uebernahme sämtlicher Volksschul- lasten auf den Staat zugegangen.

**Karlsruhe, 30. Juli.** Die zweite Kammer nahm heute die Vorlage der Steuergesetze in der neuerdings von der Kommission beschlossenen Fassung mit 48 gegen 21 Stimmen an. Gegen das Gesetz stimmten die Sozialdemokraten, Demokraten, der freisinnige Abgeordnete Fräufel und die Konservativen. Bezüglich der Gewährung von Tagelohnern an Schiffen und Geschworene erklärte der Staatsminister v. Dusch, daß die Regierung der Sache sympathisch gegenüberstehe. Im weiteren Verlaufe der Sitzung bemerkte der Präsident Dr. Wildens, daß im Senatorenkonvent die Meinung vertreten sei, daß in den ersten 6—8 Tagen des August die Arbeiten des Landtages beendet sein würden.

**Karlsruhe, 30. Juli.** Der Stadtrat hat das Gehalt des Oberbürgermeisters Schaepler von 18 000 auf 21 000 Mark und das Gehalt des 1. Bürgermeisters von 10 000 auf 12 000 Mark erhöht. Der Oberbürgermeister

kündigte eine Vorlage an, um die Besserstellung des gesamten Personals herbeizuführen.

**Bregenz, 30. Juli.** Gestern wurde in Dornbirn ein von etwa 2000 Arbeitern der Bodenseeregion besuchtes internationales Sozialistenfest abgehalten. Pfarrer Pfleger (Zürich), Dr. Ellenbogen (Wien) und Todeschini (Rom) hielten Reden, in denen hauptsächlich die russische Revolution verherrlicht wurde.

**Nürnberg, 30. Juli.** Zum Ehrenvorsitzenden für den vom 4.—7. August in Nürnberg stattfindenden allgemeinen Freidenker-Kongress wurde der bekannte Gelehrte Professor Ernst Hädel, Jena gewählt.

**Bern, 30. Juli.** Die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich führten heute zu einer Verständigung.

**Paris, 30. Juli.** Bei der Erziehungswahl des verstorbenen Deputierten Espinoy (Monarchist) in der Vendée wurde der Republikaner Lacombe mit 9593 gegen 9509 monarchistische Stimmen gewählt.

**London, 31. Juli.** Das Unterhaus nahm mit 369 gegen 177 Stimmen in dritter Lesung die Schulvorlage an.

**Belgrad, 30. Juli.** Die österreichisch-ungarische Regierung hat bisher noch nicht die von Serbien nachgesuchte Zustimmung zur Veröffentlichung ihrer Noten über den Zollkonflikt erteilt. Aus diesem Grunde konnte ein Blaubuch über den Zollkonflikt nicht der Skupschina vorgelegt werden. Das Kabinett Boschtsch möchte etwaige diplomatische Verwickelungen vermeiden. Doch wird die Regierung das auf den Zollkonflikt bezügliche Material aus dem Blaubuch heute der Skupschina in geheimer Sitzung aus Anlaß der Beantwortung der Interpellation über den Zollkonflikt vorlegen.

**Sofia, 30. Juli.** Gestern hat sich die bulgarische Revolution in Burgas der griechischen Kirche und Schule bemächtigt.

**Sofia, 30. Juli.** Die Philippopeler Demonstrationen haben ein blaues Döser gefordert. Ein griechischer Greis, der auf die Demonstrationen einen Flinzenschub abgab, wurde gesteinigt.

**Konstantinopel, 30. Juli.** Das Mitglied der Zivilbeamtenkommission, Konstantin Karatheodoru, wurde zum Fürsten von Samos ernannt.

**Insel Schmarn, 31. Juli.** Die „Hamburg“ mit dem Kaiser an Bord trat gestern früh 7 Uhr von Lode aus die Heimreise an, die bis jetzt bei schönstem Wetter und ruhiger See zurückgelegt wurde. Heute früh gegen 7 Uhr wurde Kap Stagen passiert. Das Eintreffen in Swinemünde erfolgt morgen früh 9¼ Uhr.

**Tokio, 31. Juli.** General Oku wurde an Stelle des verstorbenen Baron Kodama zum Generalfeldmarschall der japanischen Armee ernannt.

### Gefahrvolle Wege.

Roman von Ewald August König. 53

„Wer hat Ihnen verraten, daß Ihre Frau in Ravensberg wohnt?“  
„Niemand!“  
„Nah, Sie brauchen mir kein Geheimnis daraus zu machen, ich werde Ihnen gegenüber auch ganz offen sein.“  
„Ich sage Ihnen die Wahrheit; ich lernte den Baron von Ravensberg bei einem Freunde, dem Professor Winterfeld, kennen; er lud mich ein, ihn zu besuchen und seine Sammlungen zu besichtigen, und dieser Einladung leistete ich Folge, ohne zu ahnen, daß ich bei der Gelegenheit meine Frau wiederfinden würde.“  
„Und trotzdem gelang es Ihnen, sich in die Rolle des Schwagers sofort hineinzufinden?“  
„Herta unterstützte mich,“ erwiderte Weissen achselzuckend. „Wir würden beide eine traurige Rolle gespielt haben, wenn ich ihr in Gegenwart des Barons eine Szene gemacht hätte, das erkannte ich sogleich; ich konnte das ihr und mir ersparen, sie muß ja nun meinem Ruf unweigerlich Folge leisten. Was haben Sie bezweckt, als Sie meine Frau nach Ravensberg brachten?“  
„Bevor ich diese Frage beantworte, muß ich selbst noch einige Fragen an Sie richten,“ sagte Wallendorf ruhig. „Gedenken Sie noch lange hier zu bleiben?“  
„Nein.“  
„Sie werden nicht ohne Ihre Frau abreisen?“  
„Sicher nicht.“  
„Und wenn sie sich weigert?“  
„Wie könnte sie das?“  
„Ich traue ihrer Energie alles zu; was sie nicht will, das tut sie nicht.“  
„So zwingen ich sie!“ antwortete Weissen, in dessen Augen der Born aufblitzte. „Wenn ich nach Ravensberg gehe und dem Baron die Wahrheit sage, so wird er meine Frau augenblicklich entlassen, und was bleibt ihr dann anderes übrig, als mir zu folgen?“  
„Nun gut, das ist eine Privatangelegenheit, in die ich mich nicht hineinmische,“ sagte Heinrich Wallendorf; „ich wünsche nur,

daß die gnädige Frau vorher den Auftrag ausführt, den sie übernommen hat.“  
„Und worin besteht derselbe?“  
„Darin, daß sie das Kind heimlich entführt und meiner Nichte überbringt. Der Besitz des Kindes wird auf den Scheidungsprozess, oder vielmehr auf die Bedingungen der Scheidung einen wesentlichen Einfluß üben, ich brauche Ihnen das wohl nicht näher auseinander zu setzen.“  
„Nein, nein, ich habe mir schon gedacht, daß Sie diesen Plan verfolgten. Aus einigen Neußerungen meiner Frau glaubte ich entnehmen zu dürfen, daß Sie mit ihr verbündet waren. Wann soll die Sache ausgeführt werden?“  
„So bald wie möglich.“  
„Und wie hoch ist das Honorar?“  
„Darüber ist noch nichts bestimmt. Wenn die Sache gelingt, werde ich mich nicht kuanserig zeigen.“  
„Ein spöttischer Zug glitt über das scharf markierte Gesicht Weissen. „Bestimmen Sie die nötigen Geldmittel?“  
„Machen Sie sich deshalb keine Sorgen, ich unternehme nichts, was ich nicht ausführen kann. Und da auch Ihnen ein Vorteil aus meinem Plan erwächst, so hoffe ich, daß Sie ihn unterstützen werden.“  
„Wodurch?“  
„Einfach dadurch, daß Sie Ihrer Frau erlauben, ihn auszuführen.“  
„Wenn dies bald geschehen kann...“  
„Ich werde darauf dringen, daß es in den nächsten Tagen geschieht,“ fuhr Heinrich Wallendorf fort; „wir dürfen schon deshalb nicht lange mehr zögern, weil in Ravensberg der Verdacht bereits gewekt ist. So vortrefflich Sie auch Ihre Rolle als Schwager der gnädigen Frau gespielt haben, ist es Ihnen doch nicht gelungen, den Kammerdiener irre zu führen. Er und der Verwalter des Barons wollen nun den Versuch machen, Sie zu entlarven.“  
„Hat Ihnen das meine Frau mitgeteilt?“ fragte Weissen trocken.  
„Nein, die Jose hat es mir geschrieben; sie ist mit uns im Bunde.“  
„So, so, und wie gedenken diese Leute die Entlarvung möglich zu machen?“  
„Einer von ihnen wird heute in die Stadt kommen, um Sie

zu beobachten. Sie wollen erfahren, ob wir beide miteinander verkehren; gelingt ihnen das, so soll der Baron gewarnt werden, und bei seinem Mißtrauen und Haß gegen mich unterlegt es keinem Zweifel, daß diese Warnung ihn bewegen wird, Ihre Frau sofort zu entlassen.“  
„Mich beobachten?“ spottete Weissen. „Ich wollte nur, ich begnüge dem Betreffenden; ich würde ihn an der Nase herumführen, daß er sein ganzes Leben daran denken sollte. Wenn die Ausführung Ihres Planes schon so bald erfolgen kann, so habe ich nichts dagegen einzuwenden; ich verlange aber, daß Sie mich genau unterrichtet halten, damit ich die nötigen Vorbereitungen für meine Abreise rechtzeitig treffen kann. Nach der Entführung dieses Kindes wird ja meine Frau unverzüglich diese Stadt verlassen müssen; ich lasse sie nicht allein reisen, sie soll mir nicht noch einmal entweichen.“  
„Daß Ihre Frau augenblicklich abreisen muß, ist unter gewissen Umständen nicht notwendig,“ antwortete Wallendorf, den Rauchwolken seiner Zigarre nachblickend. „Es ist möglich, daß auf sie kein Verdacht fällt, wir müssen das ihrer Klugheit überlassen.“  
„Fällt der Verdacht nicht sofort auf sie, so wird doch das Vertrauen des Barons erschüttert sein; schon das muß Herta zwingen, Schloß Ravensberg zu verlassen. Uebrigens bin ich auch nicht genossen, sie lange noch in jenem Hause zu lassen; je eher ich meine Reise mit ihr antreten kann, desto lieber ist es mir. Und nun noch eine Frage! Welche Bürgschaft haben wir dafür, daß Sie den Lohn für die Arbeit zahlen werden?“  
„Mein Ehrenwort!“  
„Ich will an Ihrem guten Willen nicht zweifeln,“ fuhr Weissen mit einem Nicken fort, das den alten Herrn beleidigen mußte, wohl aber fürchte ich, daß Sie nicht können, wenn Sie wollen.“  
„Welche Sicherheit verlangen Sie von mir?“ fragte Onkel Heinrich unwillig.  
„Sehen wir vor allen Dingen die Summe fest, die gezahlt werden soll.“  
„Hundert Taler!“  
„Das ist ein Vettelgeld für den Dienst, den Sie verlangen,“ erwiderte Weissen zornig. „Sie wollen Tausende dadurch gewinnen.“



Die Witwe Gise Schneider in Ludwigshafen, die den Tod im Rhein suchte, wollte ihrer Sache sicher sein. Sie hing einen mit Backsteinen gefüllten Henkelforb an ihren Hals und brachte sich Schritte an den Händen und Füßen bei, ehe sie ins Wasser ging. Trotzdem mißlang ihr Vorhaben. Passanten entrißten sie dem Wasser und sorgten für ihre Ueberführung ins städtische Krankenhaus.

Dem „Frankenth. Tagbl.“ zufolge hat sich am Samstag ein Arbeiter im Frankenthaler Kanal ertränkt, weil er vor Gericht als Zeuge gegen seinen Arbeitgeber, bei dem er seit 22 Jahren beschäftigt war, auftreten sollte.

In Nauendorf bei Lohr überfuhr ein Amerikaner mit seinem Automobil das neun Jahre alte Kind des Oekonom Joseph Reuf, das, alsbald seinen Verletzungen erlag. Der Autofahrer wurde in Lohr polizeilich festgehalten, aber gegen Hinterlegung einer Kaution von 10 000 Mark freigelassen.

Am Samstag nachmittag wollte in Bodelshausen bei Hechingen in der Wohnung des Georg Gutbrod die mit der Beaufsichtigung des Kindes beauftragte 8 Jahre alte Tochter des J. Maier in einem brennenden Apparat Spiritus nachgießen. Hierbei explodierte die Flasche und das Mädchen erhielt so schwere Brandwunden, daß es am nächsten Tage starb. Ebenso erhielt eine zu Hilfe eilende Frau Brandwunden.

In Mainz hat der 23jährige Privatmann Glauter die 23jährige Tochter des Militärarrestverwalters Hoffmann auf der Straße erschossen, weil sie nicht auf ein Verhältnis mit ihm eingehen wollte. Die Mutter des Mädchens wurde durch einen Streifschuß leicht verletzt. Der Mörder verletzte sich dann durch einen Schuß in den Leib, jedoch nicht lebensgefährlich. Er wurde ins Gefängnis verbracht.

In Welschenrieden wurde ein Polizeiergeant, der einen entpurrtenen Fürstorgesträfling festnehmen wollte, von diesem durch Revolvergeschosse tödlich verletzt.

Die 80jährige Mutter des Gutsbesizers Thiele in Rohra bei Weimar wurde vorsätzlich von einem Schweizer erschossen. Der Täter beging einen Selbstmordversuch.

Kürzlich hatten verschiedene Lehrer der Seminar-Lehrerschule in Jena, auf einer Sommerreise begriffen, auf der Rilschburg ein Sonnenbad genommen und waren dabei unvermutet von einigen präden Besuchern beobachtet und angezeigt worden. Obgleich nun die Lehrer eine längere, die Sachlage klarlegende öffentliche Erklärung abgegeben haben, die die ganze Angelegenheit in recht harmlosem Lichte erscheinen läßt, hat jetzt die Staatsanwaltschaft in Hanau das Strafverfahren gegen die Lehrer eingeleitet.

In Herne bei Bochum verhaftete die Polizei einen Zimmermann, der vor zwei Jahren nach in einem Dorfe unweit Berl den sechzig Jahre alten Handelsmann Streckmann erschlagen und die Leiche auf einen Düngerhaufen geworfen hatte. Der Verhaftete gestand die Tat nach längerem Leugnen ein. Er wurde ins Gefängnis gebracht.

Ein Handelsschüler in Köln, in dessen Begleitung sich noch drei andere Hochschüler befanden, die einen roten Stürmer trugen, schlug nach der „Kölnener Volkszeitung“ in der Nacht zum Sonntag am erzbischoflichen Palais nacheinander sieben Fenster ein. Da die Fenster durch Eisengitter geschützt sind, konnte die Tat nur mit Vorbedacht ausgeführt werden. Mehrere Bürger, die durch das Krachen der Scheiben aufmerksam geworden waren, bemühten sich, einen Schutzmänn herbeizurufen. Als sie den jungen Leuten das Ungehörige ihrer Tat vor Augen hielten, zeigten diese sich sehr entrüstet und meinten im Vorbeigehen ihrer persönlichen Wichtigkeit, sie seien akademisch gebildete Herren, Kavaliere. Einem Bürger, von dem sie sich beleidigt glaubten, bot der eine der Jünglinge seine Karte an. Die Antwort fiel aber mit einer deutlichen Handbewegung so kräftig aus, daß der junge Mann es vorzog, von seiner Forderung stillschweigend zurückzutreten. Der herbeigerufene Schutzmänn stellte die Personalien der Ruhestörer fest.

Sonntag Abend ereignete sich aus bisher unbekannter Ursache in einem Gartenrestaurant zu Oswitz bei Breslau in dem Anbau, in dem eine Acetylenlichtanlage untergebracht ist, eine heftige Explosion. Von den auf in der Nähe stehenden Schaufen eines Karussells befindlichen Personen wurden sieben durch umherfliegende Holzstücke mehr oder minder schwer verletzt. Eine gerade vorübergehender Herr wurde mehrere Meter weit geschleudert.

Ein Raubmord ist an dem Gipser Johann Schneeberger im Walde zwischen Rütshelen und Dornegg bei Herzogenbuchsee (Schweiz) verübt worden. Schneeberger wurde mit zerhacktem Schädel aufgefunden; geraubt wurden ihm 800 Franken. Vom Täter ist keine Spur vorhanden. — In dem Unbekannten, der im Fioratal abfuhrte, ist Pfarer Steiner aus Rütli erkannt worden.

Nächst dem Hochgallmiz bei Junsbrud ist der Tierarzt Franz Pod abgestürzt; er wurde im Urgetobel als Leiche aufgefunden. — In Wildschönau hat der Laismühlsbach infolge eines Wollenbruches die Strafe zerbüßt, fünf Bräuden weggerissen, eine Rähse demoliert und den Bauern Alois Unterberger, Vater von zwölf Kindern, fortgerissen; seine Leiche ist noch nicht gefunden.

Zur Verhaftung des bayerischen Kommerzienrats E. Stänglen in Paris schreibt das Berl. Tagbl.: In London und in Deutschland ist Stänglen als einer der bedeutendsten Vertreter des deutschen kaufmännischen Einflusses in der Türkei bekannt. Tatsächlich ist er Inhaber mehrerer bedeutender Konzessionen; er hat verschiedene große Gesellschaften in der Türkei gegründet, an denen sich die bedeutendsten deutschen Bankhäuser beteiligen haben. Augenblicklich hat er seine Hand in einer ganzen Anzahl von Syndikaten und Gründungen, sodas zu erwarten steht, daß seine Verhaftung, falls sie aufrecht erhalten bleibt, und er ausgeliefert würde, den Zusammenbruch mehrerer großen Unternehmungen nach sich ziehen würde, an denen zum Teil hervorragende Vertreter der deutschen Aristokratie engagiert sind.

Unweit Poughkeepsie (Ver. Staaten) erfolgte ein Erdbeben, wodurch ein Schnellzug der Zentralbahn nach der Pazifikküste entgleiste. Die Lokomotive und der Gepäckwagen stürzten in den Hudsonfluß. Drei Personen sind tot, ungefähr hundert verletzt.

Die Schaluppe „Hera“, mit 32 Personen aus Philadelphia an Bord, welche einen Ausflug gemacht hatten, um zu fischen, schlug bei der Rückfahrt infolge eines heftigen Windstoßes um, wobei acht Mann ertranken.

### Zur Lage in Rußland.

#### Revolution und Unruhen.

Nach einer offiziellen Meldung aus Koltawa rekrutierte das Bataillon des dortigen Sew'schen Regiments, weil auf einer revolutionären Versammlung, wo 21 Unteroffiziere anwesend waren, ein Soldat verhaftet wurde. Gemeinsam mit einer Volksmenge besperrten die Revoltierenden gewaltiam mehrere Geschäfte und zogen vor das Gefängnis, in dem sich „Politische“ befanden. Der Garnisonschef beschloß Volk und Soldaten, als sie das Gefängnis stürmen wollten, mit Maschinengewehren. Mehrere Personen wurden verwundet, eine wurde getötet.

Die Agrarunruhen haben sich auf das Gouvernement Pskow ausgedehnt.

Amlich ist festgestellt worden, daß bei dem Eisenbahnüberfall auf der Warschau-Wiener Bahn am Samstag 172 000 Rubel aus dem Postwagen geraubt worden sind.

In der Stadt Sochatschew, im Gouvernement Warschau, wurde der Kreischaupmann Burago erschossen. Der Täter ist entkommen.

#### Ein Aufruf an Armee und Flotte.

Die Arbeitsgruppe und die sozialdemokratische Fraktion der aufgelösten Duma bereiten die Veröffentlichung eines Aufrufes an die Armee und die Flotte vor, in welchem sie diese auffordern, der Regierung den Gehorsam zu kündigen und mit den gesetzmäßig gewählten Volksvertretern den Kampf gegen die Regierung aufzunehmen, die sich durch Verständigung mit Oesterreich und Deutschland über eine eventuelle Einmischung des Landesverrats schuldig gemacht habe. (Die Legende von der deutsch-österreichischen Einmischung scheint nicht anzuerkennen zu sein. Red.)

#### Massenverhaftungen.

In Samara wurden bei einer öffentlichen Versammlung über 500 Personen durch Kosaken und 2 Kompanien Infanterie festgenommen. 15 von ihnen wurden ins Gefängnis geführt. Einer kurz darauf veranstalteten Protestdemonstration wurde von der Polizei ein Ende gemacht, ohne daß es zu Tötlichkeiten kam.

#### Strafverfolgung gegen Duma-Abgeordnete.

Der Petersburger Staatsanwalt hat gegen diejenigen Dumaabgeordneten, die den Wiborger Aufruf unterzeichneten, die gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

### Aus Württemberg.

**Dienstaussichten.** Uebertragen: Die ordentliche Professor für Modellieren und für Figuren und Altrelieus an der Technischen Hochschule in Stuttgart dem Professor Ludwig Dabich in Darmstadt; die erledigte Stelle des Stationsmeisters in Neckartaltingen dem Expedienten Dorich in Reppingen; eine Expedientenstelle in Stuttgart dem Eisenbahngesellen Hägeler; eine Expedientenstelle in Hall dem Eisenbahngesellen Dudenmaler.

**Ernannt:** Auf die katholische im Patronat der Krone befindliche Stadtpfarrei Waldsee den Stadtpfarer Balluff in Hall. **Defamations Erlassungen.** **Erteilt:** Dem evangelischen Pfarer Dr. Hartmann in Altenburg, Delonars Tübingen, die nachgelassene Dienstentlassung. **Verlegt:** Dem Expedienten Kohler in Stuttgart 2, auf Ansuchen nach Gingen a. F.; dem Expedienten Steimle in Weilsbronn 2 auf Ansuchen nach Stuttgart Nordbahnhof; dem Expedienten Kokenhäuser in Dimpflingen auf Ansuchen nach Pfäfersbach; dem Schullehrer Bayer in Ländersbach, OA. Mergentheim, in den Ruhestand.

**Halbpart.** Das tier- und menschenerbarmende Gemüthe des Deutschen Volksblattes, das katholische Volk in Württemberg sei mit der Verfassungsrevision vergewaltigt worden, veranlaßt den „Beobachter“, unter obigem Stichwort eine Vergleichung der Abstimmung vom 9. Juli nach den beiden Konfessionen vorzunehmen. Er kommt zu einem sehr überraschenden Resultat.

Es stimmten für die Verfassungsrevision in der Ersten Kammer:

die katholischen Mitglieder:  
Herzog Philipp von Württemberg, vertreten durch  
Herzog Albrecht von Württemberg;

Herzog Albrecht von Württemberg, persönlich anwesend;

Herzog Robert von Württemberg, vertreten durch  
Herzog Ulrich von Württemberg;

Herzog Ulrich von Württemberg, persönlich anwesend;

Fürst zu Fürstberg, vertreten durch den Fürsten  
zu Hohenlohe-Bartenstein und Jagstberg;

Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, persönlich anwesend;

Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein und Jagstberg, persönlich anwesend;

Fürst von Thurn und Taxis, vertreten durch den  
Erbgrafen von Waldburg-Wolfegg-Waldsee;

Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, vertreten  
durch den Erbprinzen;

Fürst von Waldburg-Wolfegg-Waldsee, vertreten  
durch den Erbgrafen;

Fürst von Waldburg-Zeil-Trauchburg, vertreten  
durch den Erbgrafen;

Fürst zu Windischgrätz, vertreten durch den Grafen  
von Reipberg;

Fürst zu Wundschgrätz, vertreten durch den Grafen  
von Reipberg;

Fürst zu Wundschgrätz, vertreten durch den Grafen  
von Reipberg;

Fürst zu Wundschgrätz, vertreten durch den Grafen  
von Reipberg;

Fürst zu Wundschgrätz, vertreten durch den Grafen  
von Reipberg;

Fürst zu Wundschgrätz, vertreten durch den Grafen  
von Reipberg;

Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, vertreten durch  
den Grafen v. Bückler-Limpurg;

Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, persönlich  
anwesend;

Fürst zu Wertheim-Steinfurt, vertreten durch den  
Borbergehenden;

Graf von Bückler-Limpurg, persönlich anwesend;

Geh. Rat von Heß;

Präsident von Landerer;

Geh. Rat Dr. von Schall;

Präsident von Buhl;

Staatsrat von Kern.

Das sind also 16 katholische und 10 evangelische  
Stimmen, die alle mit Ja stimmten. Von einer „Ver-  
gewaltigung des katholischen Volksteils“ zu reden, ist  
angeichts dieser Tatsachen der reinste Unsinn.

Aber weiter:

In der Zweiten Kammer

stimmten für die Verfassungsrevision 3 katholische Mit-  
glieder (Fhr. v. Ow, Hartmann und Schuhmacher), ge-  
gen dieselbe 19 (vom Zentrum); ein Katholik — Graf  
von Bissingen — enthielt sich.

Zählt man nun die für und gegen die Verfassungs-  
revision am entscheidenden 9. Juli abgegebenen katho-  
lischen Stimmen in beiden Häusern zusammen, so erhält  
man die folgende Rechnung, daß neben einer katho-  
lischen Stimmhaltung

19 katholische Stimmen für die Verfass-  
ungsrevision und

19 katholische Stimmen dagegen abge-  
geben wurden.

Die Mitglieder der katholischen Kirche  
hatten sich also in ihrer Abstimmung über  
die Verfassungsrevision gerade halbiert.

**Aus der Volkspartei.** Ein: Vertrauensmänner-  
versammlung der Volkspartei Oberschwabens in Au-  
lenhof sonnte an Abg. Friedr. Haußmann folgendes  
Telegramm: „Vertrauensmänner der Volkspartei Oberschwabens  
tenden dem Vorlämpfer in der Verfassungs-  
reform und Opfer ultramontaner Intrigue in Dank-  
barkeit herzlichen Gruß mit dem Wunsche baldiger völliger  
Wiedergenesung.“ — Der Parteitag der Oberschwäbischen  
Volkspartei wird am 23. September in Ravens-  
burg stattfinden.

**Landtagskandidatur.** Im Bezirk Heidenheim  
hat die Deutsche Partei Dr. Feger-Heidenheim  
als Kandidat für den Landtag aufgestellt. Die beschlie-  
sende Versammlung hofft auf ein Zusammengehen aller  
bürgerlichen Kreise schon im ersten Wahlgang. Heiden-  
heim ist seither durch Kommerzienrat Hähnele, der der  
Volkspartei angehört, vertreten. Da auch die Volks-  
partei zu den bürgerlichen Parteien zählt, so erscheint  
uns der Weg der Heidenheimer Deutschen Partei zur vor-  
geschlagenen Einigung der bürgerlichen Parteien ein sehr  
sonderbarer. Der Beschluß reißt sich denen von Göttingen  
und Usm würdig an. Alle drei zusammen bilden  
einen hübschen Kommentar zu der Einigung aller  
Liberalen.

Aus Nürtingen wird gemeldet: Landwirt Karl  
Lang von Oberensingen wurde in einer Vertrauens-  
männerversammlung des Bundes der Landwirte  
als Kandidat für die kommende Landtagswahl aufgestellt.  
Er hat seine Bereitwilligkeit zur Annahme der Kandida-  
tur erklärt.

**Eine Beamtenkandidatur** für die kommenden  
Landtagswahlen aufzustellen, beabsichtigt nach dem D.  
B. die Ständige Kommission der württembergischen Staats-  
unterbeamten, näherhin der Eisenbahnerverband.  
Nach dem „Schwab. Eisenbahner“ könne dies nicht in  
unabhängiger Weise, sondern, wenn es überhaupt Aus-  
sicht auf Erfolg haben soll, nur im Anschluß an eine  
politische Partei geschehen. Auch darüber müsse man  
sich klar sein, daß es sich nicht so sehr um eine Bezirks-  
kandidatur, als vielmehr um eine Proporz-kandidatur  
handeln könne. Man werde sich wohl damit begnügen,  
einen einzigen Kandidaten in ansichtsreicher Weise bei  
einer politischen Partei auf dem Proporzettel für die  
Erststimmabgeordneten in einem der zwei Kreise unterzu-  
bringen. Folgende Punkte seien dabei noch zu erwägen:  
ob ein aktiver Staatsdiener oder ein völlig freier und  
unabhängiger Mann mit der Kandidatur betraut, ob in  
ersterem Fall ein Beamter, ein Unterbeamter oder ein  
Arbeiter nominiert, ob ein selbständiger Zettel aufgestellt  
und mit dem Zettel einer politischen Partei nach Maß-  
gabe des Art. 28 des Landtagswahlgesetzes verbunden  
oder ob gleich von vornherein eine politische Partei um  
Aufnahme des betreffenden Kandidaten in ihren Pro-  
porzettel angegangen werden soll. In letzterem Fall  
würde die Wahl der betreffenden Partei wohl dem Kan-  
didaten selbst überlassen werden müssen.

**Die Ständige Kommission der württ. Staats-  
unterbeamten,** die mehr als 13 000 württ. Staatsdi-  
ener hat sich in ihrer letzten Sitzung am 29. Juli ein-  
gehend mit den kommenden Landtagswahlen beschäftigt.  
Die Wünsche der Staatsdiener sind in ein Programm  
zusammengefaßt worden, das folgende Punkte anstrebt:  
Die ausdrückliche Gewährung der Koalitionsfrei-  
heit an die im Staatsdienst angestellten und beschäftig-  
ten Personen unter Ausschluß des Streikrechts; die Ver-  
leihung der Rechtsfähigkeit auch an die Berufs-  
vereine der Staatsdiener; die baldige Revision des  
württ. Beamtengesetzes, insbesondere eine Ver-  
besserung der Anstellungs-, Pensionsverhältnisse und der  
Hinterbliebenenversorgung, sowie eine dem modernen Geist  
angepaßte Aenderung des Disziplinarstrafwesens unter  
Aufhebung der Disziplinarstrafe; die Schaffung  
von Beamtenausschüssen und den weiteren Aus-  
bau der Arbeiterschüsse; die Aufstellung von Per-  
sonalinspektoren, die zur Beaufsichtigung in den  
Staatsbetrieben mit ähnlichen Befugnissen auszustatten  
wären wie in den privaten Betrieben die Gewerbeinspek-  
toren; eine angemessene Erhöhung der Wohnungsgel-  
dzuschüsse, die tatkräftige Fortführung des Bau-  
von Dienstwohngebäuden und die Förderung der auf die  
Verbesserung des Wohnungswesens gerichteten Selbst-  
hilfebestrebungen der niederen Staatsdiener; eine ein-



gehende Untersuchung der Dienst- und Ruhezeitverhältnisse in den staatlichen Betrieben und eine gesetzliche Regelung der Dienst- und der Urlaubszeit; eine periodisch in kürzeren Zeiträumen erfolgende Prüfung der Gehalts- und Lohnverhältnisse der Staatsdiener und eine Anpassung derselben an die tatsächlichen Bedürfnisse, nötigenfalls unter Bewährung der Teuerungszulagen; eine gerechte Lohn- und Arbeitsordnung für die in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter; die Schaffung von Pensionskassen für die staatlichen Arbeiter; eine fortgesetzte Ausdehnung der hygienischen Maßnahmen zum Schutz von Leben und Gesundheit der in Staatsbetrieben beschäftigten Personen; die Erweiterung der Fürsorge für erholungsbedürftige Staatsdiener; einen Ausbau der Personalstatistik.

**Laudabiliter se subiecerunt** — Sie haben sich löblich unterworfen! Wir haben unlängst mitgeteilt, daß der Vereinigung der württ. Verkehrsbeamten von niederen Dienst gestattet worden ist, ihr Vereinsorgan im Dienstwege zu befördern, und zwar unter Bedingungen, die einer Zensur seitens der Eisenbahnverwaltung gleichkommen. Der weitere Ausschluß der 800 Köpfe starken Vereinigung hatte, wie wir ebenfalls mitgeteilt haben, beschlossen, unter diesen Umständen auf das sonderbare Entgegenkommen der Verwaltung zu verzichten. In der neuesten Nummer dieser Zeitung ist nun eine Notiz des Vorsitzenden der Vereinigung enthalten, in der er die Mitglieder ersucht, durch solche Beschlüsse die Stellung der Vereinsleitung nicht noch zu einer schwierigeren zu gestalten. Daß der Erlaß der Ministerialabteilung seitens der Mitglieder anders aufgefaßt wird, das beweist eine in der gleichen Nummer enthaltene, von einem anderen Einfender herrührende Notiz, in der es heißt, „daß doch viele Mitglieder in solchem Vorgehen der Behörde mit Recht einen lästigen Versuch der Beeinträchtigung ihres Konstitutionsrechts erblicken.“ „Durch so schlaue Verklammerung“, heißt es dann weiter, „wo der Besenke das Gefühl hat, daß ihm das Fell über die Ohren gezogen werden soll, nimmt sich der Weber, um uns milde auszudrücken, den Dant vorweg. Was ist es auch, wenn uns, die wir des Verkehrsdienstes Last und Hitze Tag und Nacht zu tragen haben, ein paar Zeitungsnummern im Jahr umsonst befördert werden.“

**Arbeiterverschüsse.** Die Wahlen zu den bei der Eisenbahnverwaltung neu errichteten Arbeiterverschüssen finden dieser Tage statt. Die Wahlperiode umfaßt drei Kalenderjahre. Im Jahr 1906 sind die Ausschüsse erstmals innerhalb 4 Wochen nach der Wahl einzuberufen. Die Generaldirektion hat angeordnet, daß vor und bei der Wahl auch der Schein einer Wahlbeeinflussung zu vermeiden ist. Die Bekanntgabe von Bescheiden allgemeiner Bedeutung soll im Amtsblatt der Verkehrsämter unter der Überschrift: „Bescheide auf Anträge der Arbeiterverschüsse“ erfolgen. Errichtet werden besondere Ausschüsse je für die Bezirke der Bauinspektionen Kalen, Aulendorf, Balingen, Böblingen, Crailsheim, Ehingen, Eßlingen, Weisingen, Hall, Heidenheim, Heilbronn, Jagstfeld, Leutkirch, Ludwigsburg, Pforzheim, Rarenburg, Schorndorf, Stuttgart, Sulz, Ulm, Weikersheim, ferner für die Bezirke der Betriebsinspektionen Kalen, Crailsheim, Friedrichshafen, Heilbronn, Stuttgart, Ulm, für die Bezirke der Werkstätteninspektionen Kalen, Eßlingen, Friedrichshafen, Kottweil, Cannstatt, für die Telegrapheninspektion, außerdem Ausschüsse für eine Mehrzahl von Bezirken, und zwar je einer für die Bauinspektion und Betriebsinspektion Bodnang, Calw, Freudenstadt, Nürtingen, Kottweil, Sigmaringen und einer für die Bauinspektion Reutlingen und Betriebsinspektion Tübingen.

**Die Fahrkartensteuer.** Da mit dem heutigen 1. August die Fahrkartensteuer in Kraft tritt, sind die württembergischen Bahnhöfe an den Bahnhöfen angeschlossen worden, die ihnen in den letzten Tagen zugestellten neuen Fahrkarten mit den eingerechneten Steuerbeträgen in der Nacht von heute auf morgen in die Fahrkartenschalter einzustellen. Wenn auf einer Station die Fahrkarten mit den neuen Preisen am 1. August noch nicht vorhanden sind, sind die alten Karten unter Ausgabe von Steuerzuschlagskarten weiter zu verwenden, wobei die Steuer von der Kassenstelle aus dem aufgedruckten Fahrpreis für die betr. Wagenklasse zu berechnen ist. Die durch die Einführung der Fahrkartensteuer unbrauchbar gewordenen Fahrkarten nach deutschen Stationen sind aus den Fahrkartenschaltern alsbald zu entfernen, Klassen- und stationenweise zusammenzustellen und verschlossen oder plumbiert so lange aufzubewahren, bis deren Einlösung angeordnet wird. Durch das Jugpersonal dürfen vom 1. August an nur noch Fahrgeldbeträge bis zu 55 Pfg. für eine Person nachgehoben werden; höhere Beträge sind durchweg auf der nächsten geeigneten Station nachzuheben.

**Stuttgart, 30. Juli.** Wie bereits gemeldet, haben die streikenden Buchbinderarbeiten- und Arbeiterinnen beschlossen, die Arbeit am Dienstag 31. Juli wieder aufzunehmen. Die Vertreter der Arbeiter begaben sich nun heute vormittag zu den Firmeneinhaltern, um betreffs der Wiederaufnahme der Arbeit die näheren Bestimmungen zu treffen. In einer heute nachmittag im Gewerkschaftshaus abgehaltenen Versammlung wurde das Resultat der Verhandlungen bekannt gegeben. Es wurde mitgeteilt, daß eine größere Anzahl Streikender nicht wieder eingestellt werde. Die Arbeitgeber hätten erklärt, daß dies keine Maßregelung sein solle, vielmehr wegen Platzmangels nicht alle Arbeiter eingestellt werden können. Des weiteren wurde mitgeteilt, daß der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes erklärt habe, daß falls die Arbeit in Stuttgart am Dienstag nicht aufgenommen werde, die Buchbinderarbeiten in Leipzig und Berlin wieder ausgesperrt würden. Nach kürzlicher Auseinandersetzung beschloß die Versammlung mit 256 gegen 238 Stimmen, den Streik so lange fortzusetzen, bis die Arbeitgeber die schriftliche

und bindende Erklärung abgegeben haben, daß binnen 2 Wochen sämtliche Streikende wieder eingestellt werden.

**Reutlingen, 31. Juli.** Die vom Konsum- und Sparverein neu errichtete Brotwarenfabrik ist nunmehr in allen Teilen fertiggestellt und wurde gestern zur allgemeinen Besichtigung geöffnet.

**Nürtingen, 30. Juli.** Der württembergische Stenographenbund Stolze-Schrey hielt am Samstag und Sonntag seine 9. Hauptversammlung in Nürtingen ab, die am Samstag abend mit einer Beratung der Vereinsvertreter ihren Anfang nahm. An einer Reihe von Lehranstalten und Privat-(Handels)-Schulen wurde das System Stolze-Schrey neu eingeführt. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Zählung vom 30. Juni dieses Jahres zählt der Bund nunmehr 58 Vereine mit rund 2200 Mitgliedern. Neu unterrichtet wurden 1900 Personen worunter 1000 Schüler und 60 Seminaristen sowie 230 Militärpersonen. Die Frage eines deutschen Einheitsystems wurde bemerkt, daß dieses nicht geschaffen werden könne, etwa durch den Nachspruch einer staatlichen Konferenz, sondern nur auf Grund eingehender wissenschaftlicher Untersuchungen von den Vertretern der verbreitetsten Systeme, wobei das Stolze-Schrey'sche System auf Grund seiner Bedeutung und seiner vielfach erprobten Brauchbarkeit besonders berücksichtigt werden müßte. An Stelle des aus Gesundheitsrückichten sein Amt niederlegenden 2. Vorsitzenden Profurist Guden-Cannstatt wurde Prof. Dr. Maute-Cannstatt gewählt, als Ort für die nächste Hauptversammlung ist Weisingen a. St. in Aussicht genommen. Die Frühzüge am Sonntag brachten aus allen Gegenden des Landes große Scharen von Festteilnehmern herbei, zu deren Empfang sich die Feststadt mit Flaggen geschmückt hatte. Von 8 1/2 Uhr ab fanden in Schullokalen die Wettstreiten statt, bei denen 357 Arbeiten abgegeben wurden. Außerdem liefen zum Bundestag 115 Schülerarbeiten aus dem ganzen Bundesgebiet ein. Um 11 Uhr begann im Hotel Schöll der Festakt. Der überaus stattlich besuchten Festversammlung wurde nach der Begrüßung durch den Bundesvorsitzenden Prof. Werner-Stuttgart, durch Stadtschultheiß Bauer Ramens der Stadt Nürtingen und des Ehrenausschusses ein herzlicher Willkommengruß entboten. Für den festgebenden Verein sprach Hospitalsepfleger Wirth. Es folgte dann ein Vortrag von Reallehrer Stark-Stuttgart über die Stenographie und die Lehrer mit anschließender Lehrprobe mit Schülern hiesiger Lehranstalten. Darauf fand ein Wettlesen statt, bei welchem bis zu 400 Silben in der Minute gelesen wurden. Das gemeinschaftliche Mittagessen im Gasthof zur Sonne vereinigte 179 Personen. Den Nachmittag verbrachten die Festteilnehmer durch Spaziergänge in die Umgegend. Ferner wurde ein Konzert im Waldhornfeller durch die Stadttabelle gegeben. Abends fand der Hauptfesttag seinen Abschluß mit einem Bankett im Hotel Schöll, bei welchem die Preisverteilung für die Sieger in den höheren Wettstreiten vorgenommen wurde. Die Nachtzüge führten den größten Teil der Teilnehmer wieder ihrer Heimat zu, während die Zurückgebliebenen am Montag einen Ausflug auf den Hohenneusen u. nach Urach unternahmen. Die Bundeshauptversammlung verlief bei dem prächtigen Wetter in schönster Weise.

**Ludwigsburg, 31. Juli.** Die bei dem Vorort Eglosheim auf einer freigelegenen Anhöhe neuerbaute Kaserne des Dragoner-Regiments „Königin Olga“ wird heute von einem Teil des Regiments, bestehend aus dem Stab und 3 Eskadronen, bezogen, während die zwei anderen Schwadronen vorläufig noch in ihrer alten Kaserne an der Stuttgarter Straße verbleiben. Die neue Kaserne weist im Innern eine Anzahl Verbesserungen auf, die man früher bei Kasernenbauten nicht kannte; namentlich sind im Interesse der Reinhaltung der geräumigen und luftigen Mannschaftsluben besondere Wajch- und Bugräume eingerichtet, Gas- und Wasserleitung in allen Stockwerken, sowie verbesserte Heizvorrichtungen angebracht worden. Alle Räumlichkeiten, auch die Ställe, wurden massiv erstellt und als Baumaterial fast ausschließlich Stein und Eisen verwendet. Unvollendet ist noch die Westseite der Kaserne, wo später Raum für zwei weitere Schwadronen geschaffen werden wird.

**Ulm, 31. Juli.** Das bayrische Kriegsministerium hat dem Vernehmen nach die sofortige telegraphische Zurückberufung der in den Grenzurlaub abgereichten Mannschaften, soweit sie dem Maurer- und Zimmerhandwerk angehören verfügt. Der Grund dieser Maßnahme soll darin zu erblicken sein, daß sich Arbeiterblätter darüber aufgehalten haben, daß die Urlauber dieser Kategorien in der Heimat Streikbrecher gemacht haben.

In Stuttgart vergiftete sich eine verheiratete Frau und deren 18jähriger Liebhaber.

In Eßlingen wurde die 18 Jahre alte Mathilde Lippert aus Oberesslingen unter dem Verdacht der Kindes-tötung ins alte Hospital hier eingeliefert. Das Mädchen hatte in der Nacht vom vergangenen Mittwoch auf Donnerstag heimlich geboren. Die Leiche des Kindes wurde am Sonntag in einem Korbe aufgefunden. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

In Wankheim DA. Tübingen gerieten Geschwister bei einer Teilung in Streit, der auf der Straße fortgesetzt wurde und zu einer gefährlichen Schlägerei ausartete. Dabei wurden Schüsse gewechselt mit der Heugabel und Prügeln hantiert, bis sich die Köpfe durch den Aberlaß beruhigt hatten.

In Ludwigsburg wird seit Samstag der 17jähr. Sohn des Missionars G. Jozoff vermißt. Auf die Auffindung des jungen Mannes ist eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

In Gmünd scheuten die Pferde eines Gefährts, indem sich ein Gmünder Feldwebel mit Familie befand, der Wagen stürzte eine Böschung hinunter. Die Insassen wurden erheblich verletzt.

Am Sonntag wurde auf der Altenstadter Steige bei Eßlingen der 50 Jahre alte Zimmermann Merk aus Groß-Eßlingen von einem Radfahrer überfahren, so daß er einen Beinbruch erlitt.

In Landshausen bei Dillingen schlug der Blitz in das Anwesen des Schreiners Heim. Der dort beschäftigte Arbeiter Luz von Attenburg wurde vom Strahl getö-

tet. Heim kam mit leichten Brandwunden davon. Der Getödete hinterläßt 8 Kinder.

Der zur Befehle bei den Dachreparaturarbeiten an einem Lagerhaus des Bahnhofes in Ulm eingestellte Tagelöhner Robert Kumpf von Westerstetten, trat auf eine mit Glas bedeckte Dachstelle, brach durch und erlitt bei dem folgenden Absturz einen Schädelbruch, an dem er sofort verstarb.

### Gerihtssaal.

**Verurteilung von Offizieren.** In dem Prozeß wegen falscher Eintragung in die Schießbücher der 11. Kompagnie des 29. Infanterie-Regiments fällt nach sechstägiger Verhandlung das Kriegsgericht in Trier folgendes Urteil: Major Meyer wurde zu einem Jahr einen Tag Festungshaft und Dienstentlassung, Hauptmann Jun zu sieben Monaten Festung, die drei Feldwebel Unterberger, Nachwirth und Stahl zu je sechs Monaten und einer Woche Gefängnis verurteilt. Der frühere Sergeant Dienefeld erhielt eine Zusatzstrafe von sechs Monaten Zuchthaus, Unteroffizier Schöwe drei Tage Mittelarrest. Feldwebel Schilla wurde freigesprochen. Die Verurteilung des Majors Meyer folgte wegen vorsätzlicher unrichtiger Erstattung dienstlicher Meldungen und Ungehorsam, diejenige des Hauptmanns Jun wegen Unterlassung einer Meldung und Mißhandlung. Bei der Urteilsbegründung war die Deffektivität ausgeschlossen.

### Kunst und Wissenschaft.

**Der württembergische Kunstgewerbeverein** schreibt im Auftrag der Stadt Ludwigsburg und des dortigen Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs einen Plafantentwurf für die Stadt Ludwigsburg aus. Das Preisgericht, das über die drei ausgelegten Preise von 1000 Mk., 700 Mk. und 300 Mk. zu entscheiden hat, besteht aus den Herren Dr. Hartenstein, Oberbürgermeister von Ludwigsburg, den Mitgliedern der K. Akademie der bild. Künste in Stuttgart, die Professoren N. v. Haug u. Carlos Grethe, weiter aus den Professoren Panhol und Schmolli, dem Dr. Franc, Privatdozent der Kunstgeschichte, sämtliche in Stuttgart und aus dem Fabrikanten Mich. Franc in Ludwigsburg. Bei der Wahl des Vorwurfs wird dem Künstler die größte Freiheit gestattet, es wird auf die Blauzeit Ludwigsburgs im 18. Jahrhundert hingewiesen, die der Stadt ihr Gepräge gab. Die bei Städteplakaten übliche Anhäufung von Ansichten ist nicht erzwungen, die Verwendung einer Ansicht überhaupt nicht erforderlich. Die Schriftsetzung des württ. Kunstvereins und der Verein für Fremdenverkehr in Ludwigsburg erteilt nähere Auskunft.

**Schliersee** 28. Juli. Am Südufer des Schliersees entdeckte Professor Ullsch von der technischen Hochschule München drei Petroleumquellen. Damit erklärt sich auch die besonders seit der jüngsten Ueberflutung beobachtete Erscheinung, daß sich Schliersee und Tegernsee stellenweise mit einer schillernden Delschicht überzogen zeigen.

### Handel und Volkswirtschaft.

**Stuttgart.** (Vandesproduktionsber. Vorkenbericht vom 30. Juli. (Mitgeteilt vom Vorsitzenden Stumm-Rat Fritz Kreglinger.) Fortgesetzt laufen ungünstige Ernteberichte, insbesondere aus Rußland und Rumänien mit erhöhten Preisforderungen ein. Die schließlich auch demüht werden mußten, weil die Borräte in diesen Provenienzen nicht mehr groß sind und das Angebot argentinischer Weizen fast ganz aufgehört hat. In der abgelaufenen Woche wurden auch schon größere Wäschlässe neuen nordamerikanischen Weizens Kansas II und Nebwinter II bestellt. Die Tendenz ist fest und Preise sind gegen vorigen Montag etwa 20 Pfg. gestiegen. — Wir notiren per 100 Kilogramm frachtfrei Stuttgart je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. 20.00—20.25, die. fränkischer 20.00 bis 0.00, die. niederbayr. 20.00—00.07, die. Rumänier 19.65 bis 20.70, die. Ulm 20.80—21.60, die. Soronska 19.00 bis 0.00, Kistoff Hama 21.25—21.70, die. Laplata 21.40 bis 21.25, die. Amerikaner 20.75—21.25, die. Kalkformer —, Kernen Oberländer 20.00—00.00, die. Unterländer 20.00 bis 20.25, Dinkel 14.00—00.00, die. prima 00.00—00.00, Roggen württ. 17.50—18.00, die. russischer 17.75—18.00, Gerste Weibau 00.00—00.00, Haber württ. 17.75—18.20, die. russischer 18.25—19.00, Mais Laplata 14.50—14.75, die. Wirtz 14.00—14.50, die. Donau 14.60—14.85, Kohlraps 29.25 bis 00.00. Weizenpreise per 100 Kgr. inkl. inf. Seel: Wehl Nr. 0: 27.00—28.00, Wehl Nr. 1: 28.50—29.50, Wehl Nr. 2: 28.00—29.00, Sappengries 30.00—31.00, Kleie 10.00—10.25.

**Stuttgart, 24. Juli.** Schlichtschmarz. Ingetrieben Ochsen 21, Farren 69, Kalbena 088, Kälber 113, Schweine 428. Verkauf: Ochsen 21, Farren 63, Kalbena 063, Kälber 108, Schweine 404. Untervaukt: Ochsen —, Farren 27, Kalbena 23, Kälber —, Schweine 19. Erlös aus 1/2 Kg. Schlachtgewicht. Ochsen: 1. Qual. ausgemästete von 84 bis 88 Pfg., 2. Qualität, von — bis — Pfg. Bullen: 1. Qualität, vollfleischige von 71 bis 73 Pfg., 2. Qualität, ältere und weniger fleischige von 70 bis 71 Pfg. Stiere und Jungrinder: 1. Qual., ausgemästete von 84 bis 85 Pfg., 2. Qual. fleischige von 81 bis 83 Pfg., 3. Qualität geringere von 78 bis 81 Pfg. Kühe: 1. Qual., junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qual., ältere von 64 bis 74 Pfg., 3. Qual., geringere von 45 bis 55 Pfg. Kälber: 1. Qual., beste Saugfälsber von 84 bis 88 Pfg., 2. Qual., gute Saugfälsber von 80 bis 83 Pfg., 3. Qualität, geringe Saugfälsber von — bis — Pfg. Schweine: 1. Qual., junge fleischige von 70 bis 71 Pfg., 2. Qual., schwere fette von 68 bis 69 Pfg., 3. Qual., geringere (Sauen) von 60 bis 61 Pfg. Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

**Stuttgart, 30. Juli.** Getreidemarkt. 10 Kilo u. Maß. 1. Sem. 1. K. 186.50, 2. K. 184.00, 3. K. 182.00, 4. K. 180.00, 5. K. 178.00, 6. K. 176.00, 7. K. 174.00, 8. K. 172.00, 9. K. 170.00, 10. K. 168.00, 11. K. 166.00, 12. K. 164.00, 13. K. 162.00, 14. K. 160.00, 15. K. 158.00, 16. K. 156.00, 17. K. 154.00, 18. K. 152.00, 19. K. 150.00, 20. K. 148.00, 21. K. 146.00, 22. K. 144.00, 23. K. 142.00, 24. K. 140.00, 25. K. 138.00, 26. K. 136.00, 27. K. 134.00, 28. K. 132.00, 29. K. 130.00, 30. K. 128.00, 31. K. 126.00, 32. K. 124.00, 33. K. 122.00, 34. K. 120.00, 35. K. 118.00, 36. K. 116.00, 37. K. 114.00, 38. K. 112.00, 39. K. 110.00, 40. K. 108.00, 41. K. 106.00, 42. K. 104.00, 43. K. 102.00, 44. K. 100.00, 45. K. 98.00, 46. K. 96.00, 47. K. 94.00, 48. K. 92.00, 49. K. 90.00, 50. K. 88.00, 51. K. 86.00, 52. K. 84.00, 53. K. 82.00, 54. K. 80.00, 55. K. 78.00, 56. K. 76.00, 57. K. 74.00, 58. K. 72.00, 59. K. 70.00, 60. K. 68.00, 61. K. 66.00, 62. K. 64.00, 63. K. 62.00, 64. K. 60.00, 65. K. 58.00, 66. K. 56.00, 67. K. 54.00, 68. K. 52.00, 69. K. 50.00, 70. K. 48.00, 71. K. 46.00, 72. K. 44.00, 73. K. 42.00, 74. K. 40.00, 75. K. 38.00, 76. K. 36.00, 77. K. 34.00, 78. K. 32.00, 79. K. 30.00, 80. K. 28.00, 81. K. 26.00, 82. K. 24.00, 83. K. 22.00, 84. K. 20.00, 85. K. 18.00, 86. K. 16.00, 87. K. 14.00, 88. K. 12.00, 89. K. 10.00, 90. K. 8.00, 91. K. 6.00, 92. K. 4.00, 93. K. 2.00, 94. K. 0.00, 95. K. 0.00, 96. K. 0.00, 97. K. 0.00, 98. K. 0.00, 99. K. 0.00, 100. K. 0.00.

**Nürnberg, 28. Juli.** (Offizieller Marktbericht des Vereins der Nürnberger Hopfenkommissionäre.) Im Verlauf dieser Woche waren die Zufuhren wieder etwas härter und betragen etwa 600 Ballen bei einem Gesamtumfang von etwa 700 Ballen. Die Nachfrage für alle gutfarbigen Randschaftshopen war eine sehr reg; es konnten deshalb auch die Preise dieser Sorten sich wiederum um rund 5 Mk. bessern, wobei Ankaufsware einige Mark über Notiz erzielte. Für abfallende Sorten bietet sich zur Zeit nur wenig Verkaufsmöglichkeit. Stimmung ruhig, Preise fest. Die am Markt eingetroffenen Hopfenarten neuer (1906er) Hopfen werden zu 2.50 Mk. das Pfund angeboten. — Preise per 50 Kgr. am 28. Juli: Primohopfen und Siegelgut 80—95 Mk., Gutmittelhopfen 65—75 Mk., Mittelhopfen, grünfarbig 65—68 Mk., die. gelblich 65—68 Mk., geringe und harigelte Hopfen 55—60 Mk. Für Ankauf aus Partien wird einige Mark mehr bezahlt.





Die Notbrücke von F. Grefac und F. de Croisset, deutsch von M. Schöna. Ein Stück, das durch die aus der Handlung erwachsenden heiteren Situationen einen durchschlagenden Erfolg hatte. Helene Dumoulin läßt sich aus eingebildeter Liebe zum Baron Roger von Gardannes zur Ehescheidung verleiten. Da jedoch nach französischer Recht nicht gestattet ist, daß sich die Urheber des Ehebruchs späherin verehelichen, so wird von Baron Roger, um den Verdacht von ihm abzulenken, eine provisorische Ehe auf 2 Jahre mit Jacqueline, einer unbemittelten Verwandten des Advokaten, geschlossen. Der Baron reist mit seiner Geliebten in dieser Zeit in Europa umher, kann aber der Launen der Dumoulin wegen nirgends Ruhe finden. Er fährt zu seiner provisorischen Frau, lernt diese lieben und heiratet sie im wahren Sinne des Wortes, indem er mit ihr durchbrennt. Die Rollen wurden von Hrn. Möbius (Vienaim, Advokat), Frl. Braungardt (Jacqueline), Hrn. Dr. Senger (Baron Roger von Gardannes), Frl. Conrad (Helene Dumoulin) sehr gut durchgeführt. Hr. Möbius spielte seinen Advokaten echt französisch, Frl. Braungardt wußte mit ihrem fein aus-

gearbeiteten Spiel und in der vorzüglichen Vortragweise alle Zuhörer zu entzücken, namentlich das kleine Liedchen wurde in ausgezeichnet, feinstimmlicher Weise von ihr vorgelesen. Sie hatte ihre Rolle in grazios französischem Sinne aufgefaßt. Hr. Dr. Senger spielte seinen unschuldigen Liebemann sehr gut. Frl. Conrad wurde ihrer Rolle in allen Stücken gerecht, bis aufs Graziöse; eine Französin ist immer grazios, auch in der größten Erregung. Es war eine gelungene Erstausführung und unsere Künstler haben sich wieder in glänzender Weise bewährt, so daß das Stück auch bei uns viele Aufführungen erleben wird.

Heinrich Sonnenbruder

**Konzert des Kur-Orchesters.**

Mittwoch vormittags von 11-12 Uhr.

1. Oesterreich-Ungarischer Vereinsmarsch Dorn
2. Ouvertüre „Alphonso u. Estrella“ Schubert
3. Louvanie de Vienne, Walzer Ziehrer
4. Czardas Nr. 2 Michiels

5. Potpourri aus „Judith“
  6. Grass an Warschau, Polka
- Mittwoch abends 6-7 Uhr.
1. Kriegsmarsch der Priester „Atahualpa“ Mandelslohn
  2. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“ Mozart
  3. Studentenlust, Walzer Strauß
  4. Trauermarsch beim Tode Siegfrieds aus „Götterdämmerung“ Wagner
  5. Meditation Bach-Gounod
  6. Ouvertüre „Leonore III.“ Beethoven
- Donnerstag vormittags 8-9 Uhr.
1. Choral: O dass ich tausend Zungen hätte.
  2. Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis“ Gluck
  3. Waldmährchen, Walzer Fahrbach
  4. Rhapsodie nonwogianne Nr. 3 Svendsen
  5. Ballmusik aus „Rosamundo“ Schubert
  6. Athalien-Polka Donis-Granada

Druck und Verlag der Berth. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortl. Redakteur: E. Reulhardt, daselbst.

**Ämtliche Kurliste der am 30. Juli angemeldeten Fremden.**

**In den Gasthöfen.**

- Kgl. Badhotel.**  
 Bohlen, Hr. Eugen mit Frau Gem. Bremen  
 Rubensohn, Hr. H. mit Frau Gem. Cassel  
 Rautenstrauch, Hr. Trier  
 Schönkant, Hr. M., Privatier Berlin
- Gasthof z. Badischen Hof.**  
 Wahl, Frl., Privatier Feuerbach  
 Witsch, Hr. Walter, stud. Berlin
- Hotel Belle vue.**  
 Bessy, Hr. Max mit Frau Gem. Stuttgart  
 van Beuren, Hr. u. Mrs. New-York  
 Blas, Hr. Hermann, Rfm. Stuttgart  
 Thomaß, Frl. L. u. J. Hagenau  
 Scheid, Hr. Geheimrat mit Frau Gem. Straßburg
- Pension Belvedere.**  
 Rieckle, Frl. Lisa Berlin  
 Goffner, Hr. Geheimer Finanzrat mit Frau Gem. Berlin  
 Schwarzbach, Hr. Alexander, Leutnant d. R. Stuttgart  
 Müller, Frl. Elisabeth, Privatier Stuttgart  
 Dippel, Hr. C., Sprachlehrer Hanau
- Gasthof z. Kühlen Brunnen.**  
 von und zu der Tann, Freiherr, Hauptmann Rastatt
- Hotel Graf Eberhard.**  
 Lang, Hr. Ernst, Rfm. Mannheim  
 von Wagner, Hr. Alexander, Rfm. mit Frau Chemnitz  
 Kellner, Frau Clara Chemnitz  
 Böser, Hr. Louis New-York  
 de Fries, Hr. Walter, stud. mat. Karlsruhe  
 Wetelam, Hr. W. Coblenz
- Gasthof z. Eisenbahn.**  
 Krab, Hr. Musikier, Inf.-Reg 137 Hagenau i. E.  
 Mogler, Hr. Gotthilf, Stahlgraveur mit Frau und 2 Kinder Böttingen
- Hotel Klumpp.**  
 Bornhausen, Hr. Otto, Generalconsul mit Frau Gem. Mannheim  
 Maywald, Frau Hedwig, Rentiere mit Ved. Berlin
- Krynig, Hr. Emil, Direktor Berlin**
- Gasth. z. alten Linde.**  
 Menmann, Hr. Karl, Lehrer Frankfurt a. M.  
 Bruner, Hr. Karl, Rfm. Dinkelsbühl  
 Nishagen, Hr. Heinrich, Rfm. Mannheim  
 Nishagen, Frau "
- Gasth. z. wilden Mann.**  
 Hauber, Hr. Ludwig, Kgl. Notar Kusel Pfalz  
 Leibold, Hr. Schultzeiß Spiegelberg  
 Leibold, Fr. C., Schultzeißgattin "

- Hotel Palmengarten.**  
 Ragenelson, Frl. Petersburg  
 Somer, Hr. A. R. Fabrikant mit Frau Gem. Stadtkanal Holland
- Hotel Post.**  
 O. Löwenthal, Hr. Stuttgart  
 Rosengart, Hr. Engen, Rfm.  
 Rivoir, Hr. W. Ingenieur mit Frau Gem. und 2. Offenbach
- Hotel Russischer Hof.**  
 Aders, Frau A. Berlin  
 Adrian, Hr. J. C., Basaltsteinbruchbesitzer mit Frl. L. Obercaffel  
 Bapst, Frl. Gustel Sieben  
 Speth, Frl. Luise, Privatier Frankfurt a. M.  
 Strud, Frau M., Privatier Amsterdam  
 Theunissen, Frl. C. L., Vorsteherin d. S. L. Mädchenschule Amsterdam  
 Wernicke, Hr. Rudolf mit Fam u. Begl. Schwedt a. Oder
- Zimmermann, Hr. Gustav, Rentier New-York**  
 Bechtel, Hr. Friedr., Rfm. Bremen  
 Keepen, Frl. H. Bremen  
 Bränninghaus, Hr. Wilh., Fabrikbesitzer mit Frau Gem. Werdohl  
 Schweikert, Hr. Philipp, Restaurateur Stuttgart
- Brumstach, Hr. Baptist "**  
 Räch, Hr. Rudolf "
- Hotel Schmid zum gold. Ochsen.**  
 Weisenburger, Hr. John, Rfm mit Frau Gem. u. Töchterchen Berlin  
 Eisele, Frau Pforzheim  
 Haber, Hr. Eduard, R. Bauamtmann Würzburg
- Luß, Hr. M., Hoflithograf mit Frl. L. Sigmaringen**  
 Franke, Hr. Frankfurt a. M.

**In den Privatwohnungen.**

- Bäckerstr. Bechtel.**  
 Kottacker, Frau Privatier Stuttgart  
 Kaufmann Bosch. New-York  
 Dieter, Hr. Fabrikant New-York  
 Nodkin, Frau New-York
- Kaufmann Brachhold.**  
 Käß, Hr. Hermann, Privatier Badnang
- Villa Christine.**  
 Rheinberger, Hr. H., Buch- u. Steindruckerei-besitzer Bad Dürkheim Pfalz  
 Rheinberger, Frl. Luise  
 Witwe Chur. "
- Dodard, Hr. Georg Paris**
- Evang. Diakonissenstation.**  
 Lang, Hr. Pfarrer mit Frau Gem. Oberürkheim
- Rast, Hr. Pfarrer Böttingen**
- Haus Fehleisen.**  
 Volkert, Hr. Johannes, Senior u. Pfarrer Nürnberg
- Villa Germania.**  
 Höhling, Frl. Fanny, Lehrerin Bensheim

- Flaschnerstr. Großmann.**  
 Manz, Hr. Postmeister mit Frau Gem. Untertürkheim
- Stadtpfleger Gutub.**  
 Rugelmann, Hr. Emil, Rfm. Frankfurt a. M.
- Villa Hauselmann.**  
 Heilbron, Hr. B., Rfm. mit Frau Gem. Friedensaau b. Berlin
- Villa Selena.**  
 Behrens, Hr. Carl Nürnberg  
 Grube, Hr. Dr. R. Petersburg
- Ww. Hermann, Kochstr. 193.**  
 Wertheimer, Hr. Jakob, Pferdehändler mit Frau Altdorf Baden
- Gärtner Holz.**  
 Schweinberg, Hr. Ignaz Thal Ode. Egloß  
 Geschwister Gutel. Villa Elsa.
- Scheidig, Hr. Ernst, Fabrikant Fürth**
- Villa Johanna.**  
 Cymer, Hr. Gustav, mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
- Fr. Kammerer, Oldenburgstr.**  
 Salomon-Felsenstein, Frau Rosa Frankfurt a. M.
- Felsenstein, Hr. Albert Heidelberg**
- Kaufmann Kappelmann.**  
 Alles, Frau mit Tochter Worms
- Villa Karlsbad.**  
 Schmidbauer, Hr. Franz Raver, R. Gymnasial-Redell Nürnberg
- Villa Kiechle.**  
 Rahlwes, Frau Hanna Mülheim-Nuhr  
 Wagner, Frl. Luise Saarbrücken
- Bäckerstr. Krauß.**  
 Hausner, Frau Dr. Cannstatt  
 Schur, Hr. Eduard, Rfm. w. Frau Gem. Metz
- Fr. Koch jr., Haus Schweizer.**  
 Eifemann, Hr. Sofie Stebbach b. Eppingen  
 Eifinger, Hr. J., Ratsschreiber Stebbach Baden  
 Strebe, Hr. Georg, Rentier München
- Damen Schneider Koch.**  
 Kopp, Frl. Julie, Modistin Stuttgart
- Karl Koch, Zimmerstr.**  
 Kahn, Frau Josef Neunkirchen Bez. Trier
- Villa Lichtenstein.**  
 Wentebach, Frau M. mit Frl. L. Braunschweig
- Hofkonditor Lindenberger.**  
 Henle, Hr. Heinz, Rfm. Mannheim
- Villa Linder.**  
 Uerpmann, Frau S. mit 2 Söhnen und 1 Berlin
- Röder, Frl. G. Karlsruhe**
- Villa Mathilde.**  
 Stumpf, Frl. Marie Lohr a. Main  
 Loh, Hr. Gerichtsassessor Dillenburg
- Faore, Mons. Lieutenant Camp de Sathonay Ain**
- Pennrich, Hr. Richard, Rfm. mit Frau Gem. u. Sohn Vingen a. Rh.**
- Maurerstr. Wöffinger.**  
 Mänzing, Hr. Schultzeiß u. Verwaltungs-

- Altkuar mit Frau Gem.**  
 Talheim O.A. Heilbronn
- Gail, Frau Friedr. Witwe Urach**
- Villa Mon Repos.**  
 Jacobsjohn, Hr. Alexander, Rfm. Berlin  
 Treifus, Hr. J. mit Frau Gem. Kaiserlautern
- Bobbe, Hr. A. Rfm. Hamburg**
- Villa Monte bello.**  
 Moser, Hr. Stuttgart  
 Witwe Müller, König-Karlstr. 69.  
 Fischer, Hr. Gustav, Rfm. mit Frau Gem. und Kind Ludwigsburg
- Park-Villa.**  
 Bränninghaus, Hr. Wilhelm, Fabrikant mit Frau Gem. Werdohl Weßf.  
 Tschammerhell, Hr. Adolf Rfm. mit Frau Gem. Berlin
- Kaufmann Pfau.**  
 Viem, Frau Gotha
- Schreinerstr. Pfau.**  
 Weisgerber, Hr. Ernst Moriz, Privatier mit Tochter Frankfurt a. M.
- Gottlob Pfeiffer.**  
 Duffner, Hr. Rfm. mit Frau Gem. und 2. Frankfurt a. M.
- Ludwig Pfeiffer, Hauptstr. 107.**  
 Gland, Hr. G., Kammermusiker mit Fam. Meiningen
- Villa Schill.**  
 Bechtel, Hr. Friedrich, Rfm. Bremen  
 Keepen, Frl. Johanna Bremen
- Karl Schill, Boddienstr.**  
 Mämede, Hr. Julius, Rfm. mit Frau Gem. Berlin
- Villa Schmid.**  
 Gebauer, Hr. O., Rechnungsrat mit Fam. Berlin
- Fr. Schmid, Schwarzwaldbaus.**  
 Demes, Hr. F. L., Privatier St. Ingbert  
 Hoffmann, Hr. H. A., Ingenieur Darmstadt
- Ed. Schöber, Gärtner.**  
 Manj, Hr. Baumeister mit Frl. Tochter Lörrach
- Villa Sofie.**  
 Zahn, Hr. Dr. Paul, Arzt Worms a. Rh.  
 Karl Louffaint.
- Ebert, Hr. Privatier mit Frau Gem. Nürnberg**
- Villa Treiber.**  
 Bernstorff, Frau Gertrud, Hofdame mit Ved. Bielefeld  
 Joseph, Hr. Fabrikant mit Fam. Stuttgart  
 Lepp, Hr. Hermann, Rfm. Düssel  
 Lepp, Frl. Fanny, Portrait-Malerin Berlin
- Kaufmann Treiber.**  
 Schauf, Frau L. Speyer
- Fr. Treiber-Eugmann.**  
 Reichert, Frau Anna Stuttgart

Zahl der Fremden: 9315.

Schluß folgt.

**Wildbad. Bekanntmachung.**  
 Die Inhaber der hiesigen Gast- und Schankwirtschaften werden zur genauen Einhaltung der vom Bundesrat am 23. Januar 1902 erlassenen Bestimmungen betreffend die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften aufgefordert. Die von den Arbeitgebern zu führenden Verzeichnisse werden im Laufe des Monats August einer Einsicht unterzogen werden.  
 Wildbad, den 31. Juli 1906. Stadtschultheißenamt: Vähner.

**Wildbad. Bewerber-Aufruf.**  
 Die Bewerber um die Stellen von **2 Feldschützen** haben sich bis längstens Freitag, den 3. August d. Js. beim Stadtschultheißenamt zu melden.  
 Den 31. Juli 1906 Stadtschultheißenamt: Vähner.

In guter Geschäftslage wird ein der Neuzeit entsprechendes, größeres **Geschäftslokal** zu mieten gesucht.  
 Offert. u. L. 1000 an diese Zeitg. erbeten.

**Dentist E. Zittel.** Sprechstunden an Wochentagen von 8-12 und 2-7 Uhr, an Sonntagen von 8-12 Uhr. Wohnung: König Karlstraße 62 B 1 Treppe, neben der Hofapotheke.

**Arbeits-Anzüge, Burscken-Anzüge, Kinder-Anzüge u. Hosen** auch Reparaturen und Hemden werden aufs beste gemacht bei **Rixinger, Damenschneider.**

**Bahnhof-Buchhandel und Zeitungs-Verkauf.**  
 Der Verkauf von Zeitungen u. Gegenständen des Buchhandels auf dem **Bahnhof Wildbad** wird auf unbestimmte Zeit vergeben. Angebote sind binnen 3 Wochen bei der Bahnstation Wildbad, wo auch die Bedingungen zur Einsicht aufliegen, einzureichen.  
 Calw, den 31. Juli 1906. K. Eisenbahnbetriebsinspektion.

**Karl Lägler, Friseur**  
 König Karlstraße 96  
 Spezialist f. Haar- u. Bartpflege bringt seinen Damen- und Herrensalon in empfehlende Erinnerung.

Waschen Sie nur mit **Schneekönig**  
 Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

**Meine Wohnung** im 2. Stock habe bis 1. Nov. zu vermieten.  
 Metzger Kappelmann.

**Einen Keller** hat zu vermieten **Kübler Heinrich W.**  
 Deutsche Familie, wohnhaft in Paris, z. Zt. hier zur Kur, sucht per 1. oder 15. September ein

**Mädchen,** das gut kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, bei hohem Lohn.  
 Offert. u. 999 an d. Exp. d. Bl.

**Tücht. Mädchen,** kochen nicht erforderlich, mit guten Zeugn., zum 1. Okt. od. früher gesucht.  
 Frau Herm. Hener, Pforzheim, 3. Zt. Wildbad, König-Karlstraße, bei Hrn. Mast.

Einen gebrauchten, gut erhaltenen **Fahrradstuhl** hat billig zu verkaufen  
 Frau Schmierer, Villa Augusta.

**Kgl. Kurtheater.**  
 Direkt.: Intendantenrat Peter Liebig. Duhendarten gültig.  
**Der Veilchenfresser.**  
 Lustspiel in 4 Akten von Moser

